

Postanschrift: Stadtverwaltung Aachen – FB 45 – 52058 Aachen
 Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes
 Nordrhein-Westfalen
 Herrn Minister Dr. Stamp
 Völklinger Str. 4
 40219 Düsseldorf

Auskunft Heinrich Brötz
 Gebäude Mozartstr. 2-10
 Telefon +49 241 432-45 000
 Telefax +49 241 432-45990
 Mail Heinrich.broetz@mail.aachen.de
 Web www.aachen.de

Datum 03.02.2022

Fachkräftemangel in der frühkindlichen Bildung

Sehr geehrter Herr Minister Dr. Stamp,

der Kinder- und Jugendausschuss der Stadt Aachen hat sich in seiner letzten Sitzung ausführlich von den Trägern der Kindertageseinrichtungen über den Personalmangel in den Kindertagesstätten unterrichten lassen. Dabei wurde für uns deutlich, dass sich über die Jahre eine Situation aufgebaut hat, die in ihren Auswirkungen auf die frühkindliche Bildungs-, Betreuungs- und Förderlandschaft dramatisch ist. Die Pandemie ist in dieser Gemengelage ein zusätzlicher Belastungsfaktor, der angesichts der angespannten Personalsituation deutliche Einschränkungen des Angebotes der Kindertagesstätten erforderlich macht. Besonders betroffen sind hier auch die Kinder mit (drohender) Behinderung und deren Bedarfe an individueller Assistenzleistung. In die Zukunft projiziert gefährdet der Fachkräftemangel den für die Sicherstellung des Rechtsanspruchs notwendigen Ausbau der Betreuungsplätze, die familienpolitischen Gestaltungsräume (wie z. B. die Flexibilisierung der Betreuungszeiten) und auch den für 2026 zu erwartenden Rechtsanspruch auf ein Ganztagsangebot an den Grundschulen. Diese Situation belastet das verbliebene Personal unverhältnismäßig. Die Träger haben uns vorgestellt, welche vielfältigen Maßnahmen schon ergriffen wurden, auch die Stadt Aachen hat hier sehr proaktiv reagiert. Alle diese Maßnahmen haben die schon jetzt vorhandenen Engpässe nicht verhindern können.

Auch wenn die aktuelle Personalverordnung neue Möglichkeiten schafft, zielt sie vor allem auf Berufsgruppen, die ebenfalls mit dem Fachkräftemangel zu kämpfen haben (z.B. Grundschullehrer*innen, Therapeut*innen).

Es muss dringend und kurzfristig gelingen, dass zusätzliche Menschen in das Berufsfeld der frühkindlichen Bildung gebracht werden.

Folgende Maßnahmen sind unseres Erachtens hierfür geeignet:

- Dauerhafte Förderung von Alltagshelfer*innen
- Förderung von Verwaltungskräften zur Unterstützung von Leitungen
- Förderung von pädagogisch geschulten zusätzlichen Kräften wie z.B. Handwerker*innen
- Personalverordnung befristet ergänzen
- Schnellere Genehmigung von anderen Berufsabschlüssen

- Schnellere Genehmigung von ausländischen Abschlüssen
- Förderung von Kosten im Rahmen der Anwerbung von Fachkräften aus dem Ausland

Mittel- und langfristig sind zur Sicherstellung des Fachkräftebedarfs folgende Maßnahmen notwendig:

- Schaffung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen an Fachschulen und Studienplätzen für frühkindliche Bildung an den Hochschulen
- Schaffung von zusätzlichen Studienplätzen für Fachlehrer*innen in Sozialpädagogik
- Arbeitsmarktmaßnahmen zur Umschulung in den frühkindlichen Bereich

Uns ist bewusst, dass nicht alle diese Maßnahmen in Ihrem direkten Einflussbereich liegen. Wir bitten Sie auch auf die anderen Ministerien einzuwirken und in der Angelegenheit eine konzertierte Initiative auf den Weg zu bringen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen



Bürgermeisterin Hilde Scheidt
Ausschussvorsitzende



Karin Schmitt-Promny
GRÜNE Fraktion



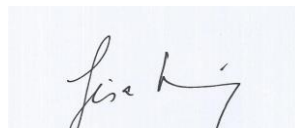
Peter Tillmanns
CDU-Fraktion



Tobias Küppers
SPD-Fraktion



Katharina Hrvacanic
DIE LINKE



Gisa Haring
FDP-Fraktion



Christine Frels
DIE ZUKUNFT

Ein Schreiben gleichen Inhaltes wurde auch an Frau Ministerin Gebauer und Frau Ministerin Pfeiffer-Poensgen geschickt.